

Liebe Leser,

das Sommersemester 2017 habe ich auf Sizilien an der Università degli Studi di Catania verbracht. Mein Aufenthalt dauerte von Anfang März 2017 bis Mitte Juli 2017.

I. Vorbereitung

Meine persönliche Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich im Herbst zuvor begonnen und alles verlief reibungslos und einfach. Rückblickend gab es nicht viele Dinge, um die ich mich im Vorfeld kümmern musste.

Zunächst ging es darum, die Immatrikulationsbescheinigung der italienischen Universität zu erhalten. Dazu musste online ein Formular ausgefüllt werden, das die italienische Erasmus-Koordinatorin dann mit Unterschrift und Siegel zurückschickt - einige Monate später. Bereits hier habe ich gemerkt, dass es mir besser daran gelegen ist, mich auf die sizilianische Gemütlichkeit einzustellen. Zwar weiß man, dass man im Kontakt mit jeder Behörde etwas mehr Zeit einplant, Italiener können das jedoch auf die Spitze treiben.

Anschließend habe ich den ersten Abschnitt meines Learning Agreements ausgefüllt. Es war zunächst gar nicht so leicht die passenden Kurse online zu finden, nach einigem Durchklicken habe ich das Lehrangebot jedoch gefunden und meine Kurse ausgewählt. All diese Kurse waren jedoch, das war damals auf der Internetseite noch nicht unterteilt, lediglich für das erste Semester des Akademischen Jahres, sodass ich vor Ort in den Changes alle Kurse noch einmal getauscht habe. Zu meinen neuen Kursen dann im Abschnitt "Studium an der Gasthochschule". Ein Problem war das nicht, bei einem Auslandsaufenthalt in Italien sollte man sich jedoch trotzdem auf ein wenig Chaos und Übersichtlichkeit gefasst machen.

Schließlich habe ich nach einer Unterkunft gesucht und Kontakt mit dem dortigen Studentenwohnheim aufgenommen. Auch hierzu später mehr im Abschnitt "Unterkunft".

Insgesamt hielt sich der Umfang der Vorbereitung also stark in Grenzen und alles lief bis auf kleine Ausnahmen reibungslos ab.

II. Unterkunft

Wie bereits erwähnt, habe ich während meines gesamten Auslandsaufenthaltes im Studentenwohnheim gewohnt. Dieses wurde von der Organisation ERSU betrieben, die auch andere Services für Studenten angeboten - unter anderem mehrere Mensen.

Diese Studentenwohnheim befindet sich auf der Via Etnea, der Hauptstraße Catania, von der man bei klarem Wetter auch einen Blick auf den Etna hat (daher der Name). Diese Straße beginnt auf dem Piazza Duomo, der auch an Piazza Università grenzt, und geht läuft an meinem kleinen Park "Villa Bellini" vorbei, bis zum Studentenwohnheim, das einige Gehminuten vom historischen

Stadtzentrum entfernt liegt. Innerhalb der Stadt ist von dort aus alles fußläufig zu erreichen, bis zum Dom, was idR die weiteste Strecke ist, sind es 20 min.

Im Studentenwohnheim selbst haben ca. 25 Erasmus-Studenten aus verschiedensten Ländern gelebt. Nicht alle hat man regelmäßig getroffen, jedoch war die Atmosphäre und Gemeinschaft sehr angenehm.

Im Vorfeld konnte man wählen zwischen einem Einzel- oder Doppelzimmer für 180 bzw. 120 €. Insgesamt waren die Zimmer sehr gut ausgestattet, bis auf die Kochzeile. Hier fehlten wichtige Teil wie Töpfe, was im Vorfeld jedoch kommuniziert wurde. Ich habe ein Einzelzimmer gehabt, das Bad habe ich mir jedoch mit den beiden Mädchen im Doppelzimmer nebenan geteilt. Nach einigen Wochen waren wir so vertraut miteinander, dass wir praktisch in einer WG gewohnt und auch zusammen gekocht haben.

Sehr angeht war die ganze Zeit über, dass man sich weder um Bettwäsche noch Handtücher kümmern musste. Beides wurde vom Wohnheim zur Verfügung gestellt und wöchentlich gewaschen. Zudem gab es eine Putzfrau, die zunächst 3 mal die Woche sauber gemacht hat, zuletzt dann 1-2 mal pro Woche. Zudem konnte man kostenlos die Waschmaschine inkl. Wäscheständern benutzen. Bei nur einer Waschmaschine und 25 Studenten musste man oft jedoch warten, das hielt sich aber auch in Grenzen. Außerdem wurde kostenfrei Toilettenpapier zur Verfügung gestellt.

Mehrere WLAN-Netzwerke konnten kostenfrei genutzt werden, darunter auch das zuverlässige Uni-Netzwerk.

Es gibt eine Rezeption, die 24h besetzt ist. Dort gibt man bei Verlassen des Hauses seinen Schlüssel ab - zunächst ungewohnt, dann jedoch praktisch, da man den Schlüssel nicht verlieren konnte.

Lange Zeit hat im gesamten Wohnheim die Heizung- und Klimaanlage nicht funktioniert, sodass wir im März und April um Wolldecken für die kühlen Nächte bitten mussten. Als es dann heiß wurde, war die Klimaanlage zum Glück repariert. Außerdem war das Warmwasser unserer Dusche zwischenzeitlich defekt, sodass wir eine Übergangslösung hatten und im anderen Zimmer duschen mussten.

Trotz mehrere Unannehmlichkeiten war es ein Ort an dem ich mich sehr wohlfühlt habe, das hat insbesondere die gute Studentengemeinschaft ausgemacht. Zudem habe ich mir zu Anfang meines Aufenthalts ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, sodass ich in nur 5 Minuten überall sein konnte (der Verkehr ist jedoch sehr gefährlich!).

III. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gastuniversität hat mich positiv überrascht.

Zunächst ist die Uni von Catania eine alte, typisch italienische Hochschule, sodass alleine die Lokalitäten, die Gebäude der Fakultäten große Freude bereitet haben.

Die meiste Zeit habe ich an der juristischen Fakultät verbracht, einer alten Villa mit Garten, Terrasse und Orangenbäumen. Die Fakultät ist übersichtlich und ruhig gelegen.

Nach den Changes in meinem Learning Agreement habe ich ausschließlich englischsprachige Kurse zum Europäischen Privatrecht und Internationalen Recht belegt. Uns wurde relativ schnell klar, dass die italienischen Kurse extrem anspruchsvoll und streng bewertet wird, sodass man eigentlich ein fließendes Italienisch mitbringen müsste. Die Englischsprachigen Kurse haben mich jedoch inhaltlich auch weitaus mehr interessiert. Die Professoren haben qualitativ gute Vorlesungen gehalten. Da wenige Italienische Studenten wagen Englisch zu sprechen, waren unsere klein und bestanden hauptsächlich aus Erasmus-Studenten. Das hat zu einer gelassenen Atmosphäre beigetragen.

Zudem habe ich einen Italienisch-Sprachkurs an der humanwissenschaftlichen Fakultät besucht - ein altes Kloster, das auch Weltkulturerbe ist. Auf jeden Fall ein sehenswerter Ort.

Die Abschlussarbeiten waren ganz unterschiedlich gestaltet - Mündliche Prüfungen, schriftliche Examen und Hausarbeiten. Die Kurse starteten direkt im März (mit Ausnahme des Italienisch-Kurses) und endeten bereits Ende Mai. Aufgrund des Wetters war das auch sehr angenehm.

Auch um bei der Erasmus-Koordinatorin die Formalie rund um Learning Agreement und Recognition Outcomes usw. zu erledigen sollte man jedoch Geduld mitbringen.

Insgesamt hat es also großen Spaß gemacht die Uni in Catania zu besuchen und ich nehme auch inhaltlich mehr mit als ich zunächst erwartet hatte.

IV. Alltag und Freizeit

Alltag und Freizeit lassen sich auf Sizilien extrem vielseitig gestalten. Die meiste Zeit habe ich damit verbracht um die Insel und nahgelegenen Ort (z.B. Malta) zu reisen.

Mit dem Zug erreicht man viele der Orte günstig und schnell, einige sind besser mit dem Auto zu erreichen.

Die Lebenshaltungskosten sind auf Sizilien verglichen mit deutschen Standards eher günstig. Insbesondere bekommt man das ganze Jahr über extrem gutes Obst und Gemüse aus der Region zu extrem günstigen Preise. Der Supermarkt ist in Sortiment und Preis vergleichbar mit den deutschen.

Bereits ab dem Welcome Day wurde man als Erasmus-Student von zwei Organisationen begleitet, die verschiedenste Events für uns organisierten, namentlich AEGEE-Catania und ESN-Catania.

In einer großen Gruppe haben wir so z.B. Nachbarstädte besichtigt, Parties gefeiert und uns zum Strandtag verabredet. Hier haben wir sowohl Italienisch als auch Englisch gesprochen. Es war meist eine angenehme Mischung von Leuten und Art der Veranstaltung. Gerade das Team von AEGEE-Catania war super engagiert und leidenschaftlich dabei, wenns darum ging die

sizilianische Kultur und Sprache den Erasmus-Studenten näher zu bringen. Zudem gab es viele Vorzüge und Benefits, die der Verein mit lokalen Unternehmen (z.B. guter Tarif bei Vodafone usw.). Diese Begegnung hat gerade den Anfang sehr leicht gemacht.

Gerade die letzten zwei Monate haben wir sehr viel am Strand verbracht. Dieser ist mit dem Bus in ca 15 Minuten zu erreichen. Ein zweiter auch vom Studentenwohnheim zu Fuß, dieser ist zwar näher an der Stadt dran, er besteht jedoch aus Lava-Felsen und schwarzem Sand, das muss man mögen.

V. Fazit

Insgesamt habe ich eine hervorragende Zeit auf Sizilien verbracht und zahlreiche Leute kennengelernt, die ich ins Herz geschlossen habe und wieder treffen möchte.

Bereits wenige Tage nach meinem eher ungemütlichen Eindruck von Catania (die Stadt ist extrem laut und "crowdy") habe ich begonnen die Stadt mit all ihren einzigartigen und individuellen Menschen, Lokalen, Kneipen und Gebräuchen zu lieben. Catania ist also eine Stadt, die man nicht auf den ersten aber definitiv auf den zweiten Blick ins Herz schließt.